

PRESSEINFORMATION**artefakt-Artikelwettbewerb**

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens von artefakt – Zeitschrift für junge Kunstgeschichte und Kunst im Frühjahr 2012 wird wie bereits für die erste Ausgabe ein Artikelwettbewerb ausgeschrieben. Studierende der Kunstgeschichte und angrenzender Disziplinen sowie Graduierte, deren Hochschulabschluss bei Einsendeschluss maximal ein Jahr zurückliegt, sind eingeladen, Beiträge einzureichen.

In den beiden Kategorien **wissenschaftliche Aufsätze** und **Kunstkritik** können die Themen frei gewählt werden. **Wissenschaftliche Aufsätze** sollen eine eigene Fragestellung sprachlich niveauvoll unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards behandeln und eine Länge von 5000 Wörtern nicht überschreiten. Die **Kunstkritiken** sollen ein kritisches Urteil des Autors beinhalten, sich einer verständlichen Sprache bedienen und maximal 2500 Wörter umfassen. Rezensiert werden soll eine Ausstellung zur zeitgenössischen Kunst im deutschsprachigen Raum.

Preise

Die erste Ausgabe von artefakt – Zeitschrift für junge Kunstgeschichte und Kunst erschien als Printpublikation, danach wurde aus artefakt ein E-Journal. Um mit dem Artikelwettbewerb an die Anfänge der Zeitschrift anknüpfen zu können, wird der **wissenschaftliche Aufsatz des Preisträgers** in der **Zeitschrift für Kunstgeschichte** publiziert. Die Aufsätze des Zweit- und Drittplatzierten werden in artefakt veröffentlicht.

Der Gewinner in der Kategorie **Kunstkritik** erhält die Möglichkeit, an zwei Tagen die Kunstredakteurin Swantje Karich in ihrem Alltag im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zu begleiten. Zudem wird die Kunstkritik des Gewinners in artefakt publiziert.

Überdies sind alle drei Platzierungen beider Kategorien mit einem Geldpreis verbunden:

1. Preis je € 300, 2. Preis je € 200, 3. Preis je € 100.

Jury

Die Jury in der Kategorie **wissenschaftliche Aufsätze** setzt sich aus Professoren mit unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten zusammen: Prof. Andreas Beyer (Paris), Prof. Michael Hesse (Heidelberg), Prof. Hubertus Kohle (München), Prof. Alexander Marksches (Aachen) und Prof. Michael Thimann (Passau / Florenz).

Der Jury in der Kategorie **Kunstkritik** gehören an: Prof. Christian Demand (AdBK Nürnberg), Swantje Karich (FAZ) und Dr. Hanno Rauterberg (Zeit).

Einsendeschluss Kunstkritik: **15. November 2011**

Einsendeschluss wissenschaftliche Aufsätze: **15. Dezember 2011**

Von den Teilnehmern wird ein CV (max. 2 Seiten) erbeten. Einsendungen in Form eines PDFs mit dem Betreff *Kunstkritik* oder *Aufsatz* per Mail an artikelwettbewerb@artefakt-sz.net.

Ziele

Dass das korrekte Setzen von Fußnoten und damit die Einhaltung wissenschaftlicher Standards geübt sein will, war unlängst in aller Munde. artefakt – Zeitschrift für junge Kunstgeschichte und Kunst bietet Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, schon während des Studiums oder kurz danach erste Erfahrungen mit dem Publizieren wissenschaftlicher Texte zu sammeln. Das Synthetisieren von Qualifikationsschriften oder Seminararbeiten zu lesenswerten und fundierten Aufsätzen wird Studierenden in der Regel nicht an der Universität gelehrt, jedoch in der späteren wissenschaftlichen Laufbahn als grundlegende Kompetenz vorausgesetzt. artefakt möchte mit dem Artikelwettbewerb angehenden Wissenschaftlern im deutschsprachigen Raum die Möglichkeit geben, ihre Forschungsergebnisse der wissenschaftlichen Gemeinschaft zu präsentieren.

Im Zentrum des Artikelwettbewerbs soll das wissenschaftliche Interesse der Studierenden und Graduierten stehen. Erstens setzt artefakt auf die Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens, die Open Access-Publikation, und markiert damit eine Gegenposition zum „Heidelberger Appell“ des Germanisten Roland Reuss. Zweitens vertritt artefakt die Auffassung, dass gerade junge Wissenschaftler innovative Ideen und Ansätze entwickeln können. Drittens soll ein Ziel besonders im Hinblick auf die Kunstkritik sein, Studierende und Graduierte für eine öffentlich geführte Debatte über Kunst zu sensibilisieren. Angehenden Kunsthistorikern soll daher, wie in den letzten Jahren etwa von Noemi Smolik und Christian Demand diskutiert wurde, ein Gespür für verständlich verfasste Kunstkritiken vermittelt werden.

Über artefakt

artefakt – Zeitschrift für junge Kunstgeschichte und Kunst ist eine freie studentische Initiative mit Sitz am Institut für Europäische Kunstgeschichte der Universität Heidelberg. Herausgegeben wird die Zeitschrift von Heidelberger Studierenden und Graduierten in Zusammenarbeit mit einer Redaktion sowie freien Mitarbeitern aus Heidelberg und dem deutschsprachigen Raum. Die Zeitschrift wurde 2007 als eine Zeitschrift für Kunstgeschichte in Deutschland gegründet, die von Studenten für Studenten betrieben wurde, und erscheint seit Juli 2009 als E-Journal.

artefakt schafft eine Plattform, auf der neue Ansätze in der Erforschung kunsthistorischer Themen vorgestellt und mittels Kommentarfunktion diskutiert werden können. Die Zeitschrift bietet jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit, Aufsätze online zu publizieren und so bereits während des Studiums oder kurz danach Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Der Artikelwettbewerb wird in Kooperation mit dem Institut für Europäische Kunstgeschichte der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ausgeschrieben. Gefördert wird der Artikelwettbewerb von der Stadt-Heidelberg-Stiftung und unterstützt vom Verein zur wissenschaftlichen Förderung der Europäischen Kunstgeschichte am Kunsthistorischen Institut der Universität Heidelberg e.V.



RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG



ZEITSCHRIFT FÜR
KUNSTGESCHICHTE